

# 24. Flüchtiger als Wind und Welle

Friedrich Schneider, 1786-1853

Text: Johann Gottfried Herder, 1744-1803

Moderato

Tenor I  
 Tenor II  
 Baß

Flüch - ti - ger als Wind und Wel - le flieht die Zeit, was hält sie

4 6

auf? Flüch - ti - ger als Wind und Wel - le flieht die Zeit, w

8 10

auf, was hält sie auf? e ge - nie - ßen auf der

12

Stel - le, er - grei - fen schnell im Lauf. Das, ihr

15 17

hält ihr Schwe - ben, hält die Flucht der Ta - ge ein. Schnel - ler

aus: Raritäten der Romantik II

© 1988 by Carus-Verlag, Stuttgart - CV 40.840/24

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2009 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

19 21

Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur Ro - sen auf ihn streun. Sie ge -

Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur Ro - sen auf ihn streun. Sie ge -

Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur Ro - sen auf ihn streun.

23

nie - ßen auf der Stel - le, sie er - grei - fen

nie - ßen auf der Stel - le, sie er - grei - fen

Sie ge - nie - ßen auf der Stel - le,

26

Lauf; das, ihr Freun-de, h

Lauf; das, ihr Freun-de, hält ihr Schwe - hält die Flucht der Ta - ge

Lauf; das, ihr Freun Schwe - ben, hält die

29

hält die Flucht der T

ein, h

Flucht hält die Flucht der T

Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur

Schnel - ler Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur

Schnel - ler Gang ist un - ser Le - ben, laßt nur -

33 35

- ihn streun, laßt nur Ro - sen auf ihn streun.

en auf ihn streun, laßt nur Ro - sen auf ihn streun.

Ro - sen auf ihn streun, laßt nur Ro - sen auf ihn streun.